

**Inventarisierung** Hier wurde besonders durch die kontinuierliche Arbeit von E. Schneider ein weiterer Teil unserer Höhlenfunde erfaßt. Der Riesenkomplex „Hohler Fels“ steht kurz vor dem Abschluß. J.P. Zeitler hat einige Fundorte für die Publikation vorbereitet und dazu u. a. umfangreiche Zeichenarbeit geleistet.

**Geländearbeit** Diese war durch die Grabung im ersten Halbjahr etwas beeinträchtigt, doch konnte ein kleiner Rückstand im Herbst und im schneefreien Dezember wieder eingeholt werden. Der Schwerpunkt lag, wie in den Jahren zuvor, bei Fundplätzen in den Landkreisen Fürth, Forchheim und Roth.

**Fotodokumentation** Wie schon in den Jahren zuvor, verdankt die Abteilung nahezu alles fotografische Material ihrem Ehrenmitglied Fritz Müller. Er wird bei seiner Arbeit von den Freunden der Abteilung für Fotodokumentation tatkräftig und erfolgreich unterstützt.

## Buchbesprechung

### **Wolfgang Kimmig Die Heuneburg an der oberen Donau**

2. völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg, Band 1 228 Seiten mit 126 teils farbigen Abbildungen kartoniert DM 24,80 Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1983

Nach nunmehr 15 Jahren erschien 1983 die 2. Auflage von Wolfgang Kimmig's Buch „Die Heuneburg an der oberen Donau“. Inhaltlich hat sich die Neuaufgabe des Heuneburgführers stark verändert; sein Umfang ist auf über 200 Seiten angewachsen. So sind die Ergebnisse der Ausgrabungen seit 1968 berücksichtigt worden. Dies schlägt sich auch in einer reicheren Bebilderung und einer Reihe anschaulicher Rekonstruktionszeichnungen nieder.

Nach einem kurzen Exkurs in die Forschungsgeschichte der Heuneburg wird die Problematik einer modernen Plangrabung angerissen und Einblicke in die langwierigen nachfolgenden Auswertungsarbeiten gegeben.

Im Hauptteil des Buches beschreibt der Autor „Die Landschaft um die Heuneburg“. Dabei gewinnt der Leser nicht nur Einblick in die komplizierte Schichtenabfolge des Burghügels mit mindestens 16 Befestigungen von der Bronzezeit bis ins frühe Mittelalter, sondern erfährt auch etwas über die Einbindung in die damalige Umwelt.

Außerdem gelingt es die seinerzeitige Gesellschaftsstruktur zu beleuchten. Dynastien, mit dem feudalen Rittertum des Mittelalters nicht vergleichbar, beherrschen das Land. Die Gefolgsleute der Herrscher leben innerhalb der Burg

**Archiv und Bibliothek** Die Fundakten in einen auch für Jüngere lesbaren Zustand zu übertragen, bemüht sich seit zwei Jahren J. Merkert mit beachtlichem Erfolg. E. Feist arbeitet weiterhin an einer Chronologie der Abteilung, ihrer Unternehmungen und Publikationen. Erste Ergebnisse waren bereits in Natur und Mensch 1982 nachzulesen.

Die Abteilungsbibliothek wird von B. Mühldorfer, wie schon seit vielen Jahren in bewährter Weise betreut. Wir hatten 1983 eine Anzahl von Buchneuzugängen zu verzeichnen, nicht zuletzt aufgrund der verbesserten Tauschmöglichkeiten mit unserer Festschrift.

Die Jahreshauptversammlung verlief im großen und ganzen sachlich. Meinungsverschiedenheiten können sich befruchtend auf die Abteilungsarbeit auswirken, wenn nicht künstlich Gräben aufgerissen werden, sondern alle das gemeinsame Ziel im Auge behalten.

Norbert Graf

oder in unmittelbarer Nähe. In Sichtweite befinden sich dann auch die Gräber der Burgherren in riesigen Grabhügeln, reich ausgestattet beigesetzt in hölzernen Grabkammern. Um sie herum wurden die Angehörigen der Sippe bestattet.

Diese Grabstätten kann der Leser dann mittels des letzten Kapitels erwandern, teils zu Fuß, teils mit dem Fahrzeug. Eine topographische Karte im Buch rundet die klaren Darstellungen ab und ermöglicht ein leichtes Auffinden der wichtigen Fundorte. Dem Leser sei jedoch empfohlen, diese bedeutenden vorgeschichtlichen Stätten erst nach einem gründlichen Studium dieses ausgezeichneten Führers zu besichtigen.

Daß Ausgrabungen dieses Stils kostspielig und zeitaufwendig sind, wird immer wieder deutlich. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse über eine Zeit ohne schriftliche Überlieferung rechtfertigen aber die eingesetzten Mittel. Nur eine Plangrabung erbringt weiterführende Aussagen, die überregionale Forschungsprobleme lösen können.

Bernd Mühldorfer

## Buchbesprechung

### **Hans Christian Weber Geschützte Pflanzen**

188 Seiten, 270 Pflanzenfotos, Belsler Verlag Stuttgart/Zürich

Im bekannten Taschenbuchformat der Belsler Buchreihe ist nunmehr ein neuer Titel über geschützte Pflanzen erschienen. Wenn der wirkliche Naturfreund in seinem Verhalten der Pflanzenwelt gegenüber auch längst keinen Unterschied mehr macht und alle Pflanzen schützt, ganz gleich, ob diese noch häufig oder schon selten sind, ist es doch empfehlenswert, sich mit diesem gut gemachten Belsler Buch zu beschäftigen. Der Leser wird nicht nur eine Aufzählung und eine Diagnose von seltenen Pflanzen erhalten, sondern sehr viel mehr über deren Verbreitung, der Deutung ihres Namens, auch der Erklärung der wissenschaftlichen Bezeichnungen u.s.w. erfahren. Erfaßt wurde über den deutschen

Sprachraum hinaus auch das jeweils angrenzende Teilgebiet der Tschechoslowakei, der Schweiz, Norditaliens, Jugoslawiens und Ungarns.

Vergleicht man die Artenzahl dieses Buches mit einem ähnlichen, fast 50 Jahre älteren, wird im erschreckendem Maße deutlich wie wichtig der Artenschutz inzwischen geworden ist; aber auch die Notwendigkeit, dieses Buch herauszugeben.

Der vorliegende Band ist von einem Feldbotaniker geschrieben, gut lesbar und nicht nur als Nachschlagewerk auf das wärmste zu empfehlen.

Hermann Schmidt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [1983](#)

Autor(en)/Author(s): Mühldorfer Bernd

Artikel/Article: [Buchbesprechung: Die Heuneburg an der oberen Donau 128](#)